



Wie war der Heimalltag wirklich?

Standeskommission beschliesst Aufarbeitung der Geschichte des Kinderheims Steig

Die Standeskommission hat beschlossen, den Heimalltag im Kinderheim Steig aufarbeiten zu lassen. Im Fokus steht die Zeit ab dem Zweiten Weltkrieg bis in die 80er-Jahre.

(Rk) Bis in die 80er-Jahre des letzten Jahrhunderts wurden in der Schweiz sogenannte fürsorgerische Zwangsmassnahmen angeordnet. Inhaltlich ging es vor allem um Heimeinweisungen, die Platzierung als Verdingkinder, Zwangssterilisationen und weitere Eingriffe. In jüngerer Zeit haben sich Bestrebungen gehäuft, dass sich die Gesellschaft der damaligen Situation, die für viele Betroffene sehr schwierig war, verstärkt annimmt. Im Dezember 2014 wurde beim Bund eine Volksinitiative zur Wiedergutmachung für Verdingkinder und Opfer fürsorgerischer Massnahmen eingereicht. Der Bundesrat möchte der Initiative einen indirekten Gegenvorschlag gegenüber stellen. Die Vorlage, die sich derzeit in der Vernehm-

lassung befindet, sieht unter anderem vor, dass ein Fonds für Leistungen an Opfer eingerichtet und die damalige Sozialgeschichte aufgearbeitet wird. In verschiedenen Kantonen wurde indessen mit der Aufarbeitung bereits begonnen und einzelne Institutionen oder die Einweisungspraxis untersucht.

An der Grossratssession vom 30. März 2015 wurde das Anliegen eingebracht, die Geschichte des Kinderheims Steig sei – soweit dies noch nicht geschehen sei – aufzuarbeiten. Die Standeskommission verwies damals darauf, dass eine Dissertation in Vorbereitung sei, in welcher die damaligen Heimeinweisungen in Basel-Stadt und in Appenzell I.Rh. beleuchtet und verglichen würden. *Allenfalls werde die Dissertation auch den Heimalltag im Kinderheim Steig näher untersuchen.* Vorderhand werde daher auf eine zusätzliche Aufarbeitung der Geschichte des Kinderheims Steig verzichtet, zumal der Bund im Zusammenhang mit der Wiedergutmachungsiniti-

ative die Rahmenbedingungen für die Aufarbeitung voraussichtlich noch einlässlicher regeln wird. Inzwischen hat sich ergeben, dass sich die Dissertation eher auf die Einweisungspraxis der Behörden konzentriert als auf den Heimalltag im Kinderheim Steig. Die Standeskommission möchte daher für die wissenschaftliche Aufarbeitung der Heimgeschichte einen Auftrag vergeben. Weil man hierbei zum grössten Teil auf Aussagen von ehemaligen Heimkindern abstellen muss, ist die Untersuchung auf den Zeitraum zwischen dem Zweiten Weltkrieg und den 80er-Jahren beschränkt.

Die Standeskommission anerkennt, dass die Situation für die von den Massnahmen betroffenen Personen damals sehr schwierig war und teilweise auch heute noch schwierig ist. Sie bedauert die damit verbundenen persönlichen Schicksale und möchte mit der Aufarbeitung der Geschichte des Heimalltags einen Beitrag zur Klärung der damaligen Sachlage leisten.

Datum: 03.10.2015

APPENZELER VOLKSFREUND

Appenzeller Volksfreund
9050 Appenzell
071/ 788 30 01
www.dav.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'189
Erscheinungsweise: 4x wöchentlich



Themen-Nr.: 037.021
Abo-Nr.: 1094819
Seite: 5
Fläche: 40'873 mm²



Dreikönigstag 1972 im damaligen Kinderheim Steig.

(Bild: Museum Appenzell)